**(1) Typographischer Titel:** *keiner! Wenn ich das recht sehe, ist der Titel gestochen und Teil eines Kupferstichs; die eigentliche Titelei befindet sich dabei in einem zentrierten ‚Kasten‘ (ikonographisch handelt es sich wohl um ein herabhängendes Banner; s.u.) und hat nach den ersten zwei Zeilen einen handschriftlich-kaligraphischen Duktus; hierbei ist lateinischer Text eher in druckschriftlicher Anmutung gehalten. Der Kupferstich selbst ist auf der Seite leicht nach oben verschoben (und „schief gedruckt“); er hat ein kleineres Format als die Seite. (Oben rechts im Seitenwinkel findet sich der bleistiftliche Vermerk „*2*“.)*

ETHICA | COMPLEMENTORIA | complemen= | tier Buchlein, darin |[*Absatz*]| ein richtige art und wei | ſe grundförmlich abge= | bildet wird, wie man | ſo wol mit hohen Fürſt= | lichen, als niedrigen | perſonen; auch beÿ | G[[1]](#footnote-1)eſelſchafften , | Jungfrawen vndt | frawen, hofzier= | lich convers’i=[[2]](#footnote-2) | ren reden vnd | umbgehen m[u]ſſ=[[3]](#footnote-3)| s’e[[4]](#footnote-4) . | [schwungvoll verschlungene Zier-Schleifen] || [*direkt unterhalb des Kastens: heraldisch wirkendes Zierstück mit Text:* Labora] | [*unterhalb des Zierstücks:*] Núrnberg.

Leider hat man mir *ausdrücklich* das Fotografieren untersagt; daher hier:

**Beschreibung des Kupferstichs:** *vertikal dreiteiliger Aufbau; links und rechts jeweils angedeutete Säulen mit Firsten und Sockeln, zentral (von oben nach unten): allegorische Frauengestalt in Tunika; in der rechten Hand ein Buch (?) in der linken Hand ein Zepter mit lilienförmiger Spitze; Blick nach links oben gerichtet; umgeben* *von konzentrisch angeordneten Wolken und im Zentrum einer Sonnen-Corona (angedeutete Strahlen); auf der Brust: „*ɵ*“ (liegendes großes „*I*“ im Zentrum eines Kreises; offenbar Bleiletter); unterhalb des Gürtels ebenfalls Blei: „*II*“; darunter dann der Kasten mit der Titelei (s.o.).*

*links und rechts des Kastens jeweils zwei symmetrisch angeordnete Bilder mit eigens gerahmten Untertiteln; dargestellt sind verschiedene Szenen des gesellschaftlichen Lebens*

*(1) oben links: Fünf Männer mit befiederten Hüten (einer mit Zipfelmütze) im Halbkreis stehend, im Gespräch; zwei von ihnen mglw. im Streit um einen – wie ein Mantel wirkenden – Gegenstand; Unterschrift: „*Quid ſine Rivali?*“;*

*(2) unten links: nächtliche Szenerie; Mann und Frau, die Gesichter einander zugewandt, werden von einem Mann mit Fackel geleitet; im Hintegrund zwei giebelständige Häuser; Unterschrift: „*Nec Epidaurius.*“;*

*(3) oben rechts: vier Männer, drei Frauen bei (rundem) Tisch; ein Bediensteter (?) links; einer der Männer im Vordergrund stehend mit gezogenem Hut; drei hohe Bleiglasfenster mit Rundbögen im Hintergrund; Unterschrift: „*Quid Hamaxiæa ?*“;*

*(4) unten rechts: Mann und Frau (adlig) mit ziemlichem Abstand; im Gespräch; auf einem schwarz-weiß getäfelten Boden im Karo-Muster; hohe Bleiglasfenster mit Rundbögen im Hintergrund. Unterschrift: „*Ne[[5]](#footnote-5) ſis’[[6]](#footnote-6) a gu[il?]da;*“ – Keine Künstlersignatur.*

**(2) Bogensignaturen**

[A1a:] Kupfertitel – [A1b:] vacat – Aij[a]: „An den guenstigen Leſer“: Aij (sic!) – Aiij – Aiiij – Av – Avj – Avij – auf den nächsten fünf r-Seiten keine Bogensignaturen – B – Bij – Biij – Biiij – B5 – Bvj – Bvij – auf den nächsten fünf r-Seiten keine Bogensignaturen – C – Cij – Ciij – Cjv – C6 – Cvij – auf den nächsten fünf r-Seiten keine Bogensignaturen – D – Dij – Diij – Djv – Dv – Dvj – Dvij – auf den nächsten fünf r-Seiten keine Bogensignaturen.

**Korrelation von Inhalt Druckbögen:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Aij [a/b] | Vorrede: „An den guenstigen Leſer“; abschließendes **Motto**: Valeto, faveto, vigeto. | Nihil parvum, nihil contem-| nendum. | [Zierstück] |
|  | Aiij–Avj [bis A6b] | 1. Kapitel |
|  | Avj [A6b]–[B10a] | 2. Kapitel – [A11b–B2a: „Hoff=Regulen] |
|  | [B10a] – [B12b] | 3. Kapitel |
|  | C–[C10] | 4. Kapitel |
|  | [C11]–Dij | 5. Kapitel |
|  | Dij–Dv[b] | 6. Kapitel |
|  | Dvj–[D9b] | 7. Kapitel |
|  | [D10a–D12b] | 8. Kapitel |

**(3) Ist der Druck vollständig? –** Es sieht mir ganz danach aus. Generell befindet sich der Druck in einem hervorragenden Zustand; wie auch das eigentliche Druckbild sehr sauber und aufgeräumt wirkt.

**(4) Zusammengebunden mit …**

Offenbar bibliotheksseitig zusammengebunden mit (vorangehend):

HORATII | TVRSELLINI | E SOCIETATE IESV | EPITOME | HISTORIARVM | LIBRI X. | EDITIO POSTREMA | *DILIGENTER RECOGNIT A COL-* | *atione manuſcriptorum , multis mendis, qua etiam in historiam irrepſe- | rant, ſublatis.* [Vignette] | Coloniæ, | Apud IOHANNEM KINCHIVM | ſub Monocerote. [Strich] Anno M. M. DC. XLIIJ | *Cum Privil. S. C. Maieſt.* [handschriftlicher Besitzvermerk; Bleistift]

Sowie nachfolgend mit:

[Kupferstichtitel:] Burger= | licher | hoffman | 1640. | Hamburg . | Beÿ Tobias Gundermann .

[*Beschreibung des Kupferstichs: Zwei Männer im Vordergrund; zeitgenössisch übliche Barock-Kleidung, einander ansehend; zwischen ihnen eine stehende, ovale Steintafel mit Sockel und Zierrahmen (auf der sich der Titel findet); der eine Mann hat die linke Hand auf dem oberen Rand der Tafel. Im Hintergrund: Turm mit Frauenstatue; angedeuteter Nebel/Wolken mit zwei Möwen; links und rechts, jeweils im Rücken der Männer: Gebäude-Teile. – Künstlersignatur: D.D. (links) Sculp (rechts)*]

Hinweis: schlechter Druck; keinesfalls mit A4 zusammen gedruckt.

Inhalt: Nach einer Vorrede zunächst 359 Empfehlungen an den „Aulicus“, gewürzt mit allerlei Zitaten aus den *veteri*; anschließend weitere Hinweise, Auszüge und Zitate (Antike, Luther, Bibel) mit teils stark religiösem Einschlag; schließlich Empfehlungen, sich nicht gegen die Obrigkeit aufzulehnen.

1. Das „G“ ist signifikant ausladend ausgeführt. [↑](#footnote-ref-1)
2. Es sieht so aus, als sei an das „s“ ein Apostroph oder eine kleine Schleife gehängt. [↑](#footnote-ref-2)
3. Es sieht so aus, als sei über (anfänglich) „ſſ“ nachträglich ein anderer Buchstabe eingefügt, der aber nicht klar zu erkennen ist. Für mich sieht es wie „u“ oder „v“ aus. [↑](#footnote-ref-3)
4. Es sieht so aus, als sei an das „s“ ein Apostroph oder eine kleine Schleife gehängt. [↑](#footnote-ref-4)
5. „Ne“ (?) aufgrund der Schraffur kaum lesbar. [↑](#footnote-ref-5)
6. Es sieht so aus, als sei an das „s“ ein Apostroph oder eine kleine Schleife gehängt. [↑](#footnote-ref-6)